

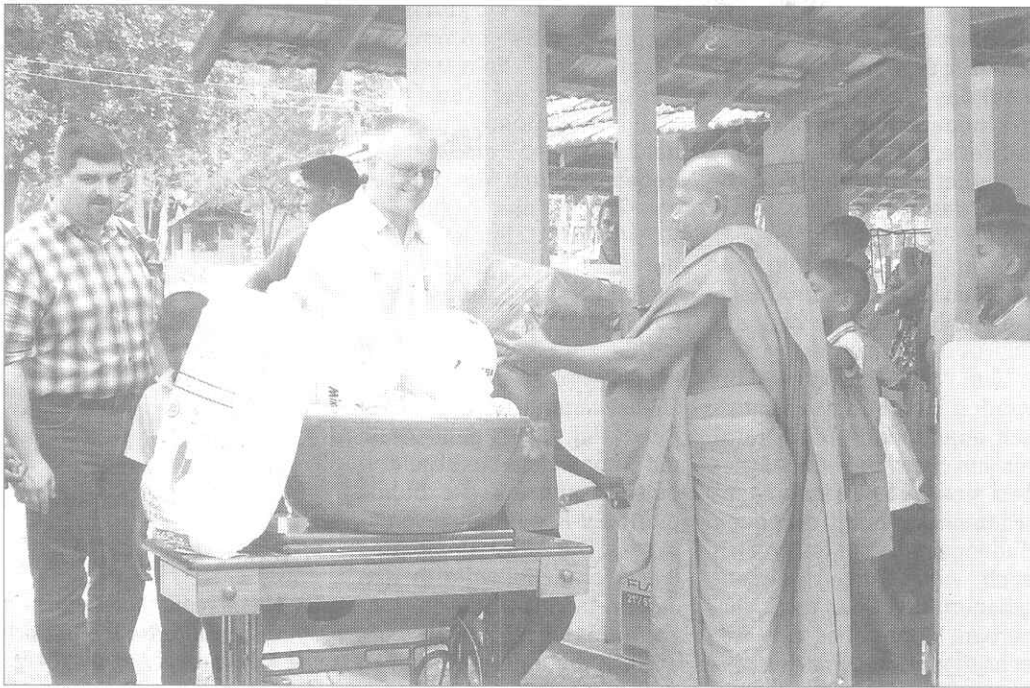
Bereits mehr als 100 000 Euro gesammelt

Die „Sri-Lanka-Kinderhilfe“ in St. Katharinen blickte während ihrer Mitgliederversammlung auf erfolgreiche fünf Jahre zurück – Neue Projekte stehen an

In nur fünf Jahren haben engagierte Bürger in St. Katharinen ein erfolgreiches Hilfsprojekt auf die Beine gestellt. Eine sechststellige Summe floss bereits nach Sri Lanka.

ST. KATHARINEN. Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat der Verein der „Sri-Lanka-Kinderhilfe“ in St. Katharinen bereits bereits mehr als 100 000 Euro an Beiträgen und Spendengeldern nach Sri Lanka überwiesen und dort für verschiedene Hilfsprojekte ausgegeben. Diese Zahl nannte Vorsitzender Wilfried Schützeichel bei der Mitgliederversammlung des Vereins. Zu den erfolgreichen fünf Jahren gratulierte auch Ortsbürgermeister Willi Knopp. Er dankte in seinem Grußwort für das große Engagement des Vereins und brachte seine Anerkennung und den Stolz der Gemeinde St. Katharinen zum Ausdruck, einen solchen Verein im Ort zu haben. Die „Sri-Lanka-Kinderhilfe“ hat inzwischen Hundert Mitglieder, darunter drei in Sri Lanka tätige Notare.

Seine Hauptaufgabe sieht der Verein in der Unterstützung des Asarana-Sarana-Kinderheims mit etwa 50 Kindern im Landesinneren von Sri Lanka. Ernährung, medizinische Betreuung, Schulmaterialien und Kleidung soll die Hilfe aus Deutschland sicherstellen. Der Verein ist diesem Ziel



Wilfried Schützeichel, Vorsitzender der „Sri-Lanka Kinderhilfe“, und sein Stellvertreter Thomas Holzapfel übergeben Spenden an den Leiter des Kinderheims.

auch sehr viel näher gekommen. So betreibt das Kinderheim jetzt auf eigenen Flächen Landwirtschaft und sorgt so für Lebensmittel. Ein neuer Brunnen sichert die Trinkwasserversorgung. Den Bau eines zweistöckigen Bettenhauses mit Räumen für ein Berufsbildungszentrum hat zum großen Teil die „Sri-Lanka-Kinderhilfe“ finanziert. Inzwischen sind auch Lehrer eingestellt, die nicht nur Friseure und Schneider ausbilden, sondern auch Grundkenntnisse am Computer vermitteln. Insbesondere

aus den Spenden, die der Verein nach der Tsunami-Flutkatastrophe erhalten hat, wurde das Sambodhi Home in Galle unterstützt. In der selbstverwalteten, nicht-staatlichen Einrichtung leben körperlich und geistig behinderte Menschen zusammen.

Die Naturgewalten hatten die Gebäude fast vollständig zerstört. Als Sofortmaßnahme halfen die St. Kathariner, die Sanitäreinrichtungen wieder in Stand zu setzen sowie behindertengerechte Duschen und Toiletten zu bauen. Nachdem die Gebäude durch den Mal-

teser Hilfsdienst in Stand gesetzt sind, werden derzeit vom Verein die Innenhöfe und Außenbereiche aus den verbliebenen Spenden zur Flutkatastrophe behindertengerecht gestaltet.

Kassierer Jörg Fiebert wies darauf hin, dass alle Spenden sowie ein Großteil der Mitgliedsbeiträge nach Sri Lanka weitergeleitet werden, weil die Verwaltungskosten nur etwa 0,5 Prozent der Gesamtausgaben ausmachen.

Vier Versammlungsteilnehmer berichteten von ihrer Reise nach Sri Lanka und dem



Vor allem nach der Tsunami-Katastrophe brauchten die Kinder sehr viel Hilfe.

Besuch im Asarana-Sarana-Kinderheim im Januar 2008. Sie waren von der Lebensfreude der Kinder, dem Zustand der Einrichtungen und den umgesetzten Hilfemaßnahmen sehr beeindruckt.

Noch in diesem Jahr sollen die Baumaßnahmen im Sambodhi-Heim abgeschlossen werden. Neben der laufenden Unterhaltung des Asarana-Sarana-Kinderheims wird eine wesentliche Aufgabe in der Entwicklung des „Housing-projects“ liegen. Auf einem zwischenzeitlich in der Nähe des Kinderheims ge-

kauften Grundstück sollen kleine Parzellen mit Hütten für Jugendliche errichtet werden, die mit 18 Jahren das Kinderheim verlassen müssen. Sie sollen so weiterhin auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit Unterstützung erhalten. Die Organisatoren wollen den Jugendlichen einen festen Platz in der Gesellschaft bieten, damit diese nicht in die Kriminalität abgleiten. Dazu ist die Anbindung an das begonnene Berufsbildungsprojekt ein weiterer wichtiger Baustein, erfordern die Mitglieder.